Berliner Zeitung

STIL

DAS WOHNMAGAZIN

Nicht von Pappe Seite 6

Umweltbewusst und stabil – Möbel und Deko aus Papier

Alte Liebe rostet nicht Seite 17

Produkte mit Geschichte – darum geht es Vintage-Liebhabern

Anzeigen-Sonderveröffentlichung Nr. 2 / 21. September 2016
www.berliner-zeitung.de/sonderbeilagen

ROLF BENZ bulthaup BAUWERK® Parkett TOBIAS GRAU USM Möbelbausysteme THONET poggenpohl Bretz auping

Inhalt

Einrichten wie die Profis
Berliner Interior-Designer geben Tipps und Anregungen **Seite 02**

Ganz natürlich

Wie faire und nachhaltige Produkte die Wohnung bereichern **Seite 04**

Leben auf dem Lande
Eine Prise Landluft daheim **Seite 05**

Nicht von Pappe
Möbel und Deko aus Papier **Seite 06**

Farbe macht froh

Nur Mut! Knallige Farben für mehr Lebensfreude **Seite 07**

Auf der Höhe der Zeit
Moderne Küchen kommen ihren Nutzern entgegen **Seite 08**

Wohne wie es dir gefällt
Berliner Bloggern zuhause **Seite 10**

Schick eingeheizt
Heizörper avancieren zu wahren Design-Kunstwerken **Seite 12**

Grau ist das neue Schwarz

Von wegen Tristesse – Grau ist ein stilvoller Alleskönner **Seite 13**

Bilder: Livarea(3), (c) Verlagsgruppe Random House GmbH, Muenchen (2), myfelt (1)

Designmeile
06. bis 09.10.16

Im Sog des stilwerk Berlin haben sich verschiedenste Inneneinrichter, Restaurants und Galerien auf den begehrten Metern zwischen Savignyplatz und Bahnhof Zoo angesiedelt. Vom 06. bis 09.10.16 finden hier Austellungen, Lesungen, Präsentationen, Führungen und Workshops zum Thema Kunst und Design statt. Programm und mehr Infos unter:

www.designmeile-berlin.com

Impressum
Berliner Verlag GmbH
Geschäftsführer: Michael Braun, Jens Kauerauf
BVZ BM Vermarktung GmbH (Berlin Medien)
Geschäftsführer: Andree Fritsche
Projektverantwortung: Cerstin Almonat
Verlag: Postadresse 10178 Berlin
Anzeigen: Postfach 02 12 84, 10124 Berlin
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin

Redaktion und Konzeption:
mdsCreative GmbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Klaus Bartels (verantw.), Nadine Kirsch, Ingrid Bäumer, Stefan Bartylla, Daniel Seeger, Anke Walter, Michael Hielscher, Matthias Jessen, Jakob Küppers
Layout: Nadine Kirsch, Katrin Großmüller
www.berliner-zeitung.de/Sonderbeilagen

Bilder: Raumkonzepte

Barhocker und Tresen passen gut in eine kleine Küche

Tipps von Berliner Interior Designern

Der eigenen Wohnsituation gegenüber sind wir manchmal auf einem Auge blind. Gut, wenn dann ein Profi hilft, die passende Raumatmosphäre zu kreieren.

Typisch für eine Berliner Altbauwohnung: ein zwölf Meter langer Flur, der Wohn- und Schlafräume miteinander verbindet. „Er wollte sich nicht so recht gestalten lassen und die Blüten in Stupftechnik sollten einer modernen Gestaltung weichen“, sagt Juana Fritsch. Raumkonzepte brachte den Flur mit dem Farbkonzept des Wohnzimmers in Einklang, was die gesamte Wohnung harmonisierte und jetzt großzügiger wirken lässt. Fritsch: „Das aktive Rot kommt uns von den Wänden förmlich entgegen und lässt so den schmalen langen Flur kürzer erscheinen.“ Genügend Fläche zur individuellen Gestaltung bietet die große graue Wand: Viele kleine Bilder oder ein übergroßes Leinwandbild können hier ihren Platz finden.

Kleine Küchen sind die Regel in Berliner Wohnungen. Wenig Platz zwingt zu Funktionalität und lässt eigentlich keinen Spielraum für einen Essplatz. Anders in der Sieben-Quadratmeter-Küche eines jungen Paares: Sie hat jetzt sogar einen Tresen. „Ergänzt durch zwei Barhocker aus den 70er Jahren ist hier ein stylisher Essplatz entstanden“, berichtet Juana Fritsch. Die massive Holzplatte wurde passend zugeschnitten und mit Wachs behandelt. Sie steht auf einem höhenverstellbaren Fuß und wurde in passender Höhe quer über der Arbeitsplatte an der Wand montiert. Die unteren Schränke und auch der Kühlschrank lassen sich trotzdem gut bedienen. Juana Fritsch freut sich über den Erfolg: „Hier starten und enden jetzt auch die meisten Partys.“

Raumkonzepte

Überraschende Ideen, kreative Lösungen bei kleinem Aufwand mit großer Wirkung – so umschreibt die Hohenschönhausenerin Juana Fritsch ihre Einrichtungsberatung.

www.raumkonzepte-berlin.de

Vintagency

Orientierung in der Flut von Möglichkeiten bieten, ob zuhause oder in der Firma – das ist die Mission von Vintagency. Das Servicespektrum reicht von kleineren Makeovers bis hin zu größeren, ganzheitlichen Einrichtungsprojekten.

www.vintagency.com

Ein junger Unternehmer wünschte sich mehr Wohnlichkeit, Charme und Individualität für seine Zweizimmerwohnung am Prenzlauer Berg. Das Budget für Möbel und Handwerksarbeiten betrug 7.500 Euro. Dafür wurden Flur, Wohnzimmer und Schlafzimmer umgestaltet.

Herzstück ist das Wohnzimmer: Hier wollte der Kunde mehr Ordnung schaffen und seine Lieblingsstücke in den Fokus rücken. Wichtig war ihm außerdem die Schaffung eines gewissen Industriecharmes. Dafür sorgen jetzt einige Möbel-Highlights, zum Beispiel von „Original in Berlin“. Ein Lowboard aus altem Bauholz an der Wand bietet Platz für Kisten und Körbe. Die darauf liegenden Kissen laden dazu ein, es als Sitzgelegenheit zu nutzen. Einträchtige Vielfalt am Esstisch: Ein Stuhl aus Familienbesitz trifft auf den klassischen Eames Side Chair und zwei neu gekaufte holländische Schulstühle in einem warmen Holzton. Den Tisch hatten die Eltern des Besitzers schon zu Studienzeiten genutzt. Er sollte bleiben. Eine weiße Tischdecke, etwas Grün und einzelne bunte Akzente auf und um den Tisch herum geben dem Essbereich einen jungen, frischen Look. Bei der Lampe handelt es sich um eine matt silberne Vintage-Deckenlampe im Industrial Design. Trotz Industriecharme bietet der Raum ein weiches Bild.

Bilder: Fabian Frost, ANNE-CATHERINE SCOFFONI

Ein Lowboard sorgt für Ordnung und ist zugleich eine einladende Sitzmöglichkeit

Bilder: wohngefallen, Fräulein Fotograf

Der Sonnen- und Blendschutz passt sich der Form des Erkers an

Die Aufgabe war klar: einen Sonnen- und Blendschutz entwickeln für eine komplett verglaste Erkerfront in Berlin-Mitte. Die Erkerfenster sind nach Westen ausgerichtet; gerade nachmittags, wenn die Sonne am stärksten ist, scheint sie direkt ins Büro des Kunden. „Der Erker sollte aufgrund seiner besonderen architektonischen Note in seiner Form erhalten bleiben. Daher bot sich eine Gardine mit einer sehr schlichten Schienenlösung an“, schildert Berger. „Die Schiene passt sich genau der Erkerform an.“ Die weiß-silbrige Gardine besteht aus einem Mischgewebe aus Polyester und Metallgarn. Sie passt zum sehr minimalistisch gehaltenen Ambiente mit einigen Bauhausklassikern. „Nebenbei ist der Stoff schwer entflammbar und sogar waschbar“, erklärt der Raumausstatter. „Im Vergleich zu einer normalen weißen Gardine hat der glänzende Diathermie-Stoff noch einen weiteren Vorteil: Selbst bei Dunkelheit draußen und Helligkeit im Raum bietet er immer noch einen guten Sichtschutz.“

// Ingrid Bäumer

Wohngefallen

Matthias Berger ist Raumausstattermeister und lebt seit September 2008 in Berlin. Unter dem Motto „Individualität statt Uniformität“ machte er sich im vergangenen Jahr selbstständig, sein Büro ist an der Uhlandstraße.

www.wohngefallen.de

TROPICAL OUTLET

LUXURY LIVING FOR EVERYONE

TROPICAL OUTLET ist die neue Möbel Oase in Berlin Mitte.
Wir bieten ein dynamisches Sortiment an **massiven Möbeln aus Suar- und Teakholz, internationalen Teppichen und Wohnaccessoires** aus Bali und Dänemark, die frei nach Ihren Wünschen kombiniert und zusammengestellt werden können. Holen Sie sich ein Teil von Bali zu Ihnen nach Hause!
Wir arbeiten zusammen mit Innendesigner, Raumausstatter, Firmen und privaten Kunden.

Besuchen Sie unseren Store – unsere erfahrenen Einrichtungsberater helfen Ihnen in allen Einrichtungsfragen gerne weiter. Wir freuen uns auf Sie!

Trees 4 Trees

*Bloomingville

TROPICAL OUTLET STORE
ALEXA-S-Bahnbogen
Dircksenstr. 96, 10178 Berlin
Tel: +49 30 9919 5321
E-Mail: info@tropicaloutlet.de
www.tropicaloutlet.de

Bilder: myfelt, www.greenliving-shop.de, Tropical Outlet

Aus Kugeln wird ein Ganzes

Viele Filzkugeln zusammengefügt, bilden die Basis für die Kollektion, die myfelt. de vom Charlottenburger Showroom aus vertreibt

Es gibt sie als Untersetzer, Sitzauflagen, Tischsets oder Tischläufer und vor allem als Teppiche – und eines haben alle Produkte gemeinsam: Die weichen und strapazierfähigen Accessoires von myfelt sind aus runden Filz-Kugeln geknüpft und bilden so kleinteilig zusammengesetzte Flächen, die immer das Zeug haben, zu fast jeder Inneneinrichtung ein optisches I-Tüpfelchen zu setzen. Doch nicht nur das Design der myfelt-Produkte mit ihren vielen Kugeldetails ist bemerkenswert.

Faire Bedingungen. Außer der Leidenschaft für Filz, Qualität und Design verstehen die Macher von myfelt ihr Unternehmen auch als ein soziales Projekt zur Bewahrung einer jahrhundertelangen Handwerkskultur. Mit angemessenen Löhnen und fairen Arbeitsbedingungen will das Charlottenburger Jungunternehmen dafür sorgen, dass auch in der nepalesischen Manufaktur, in der die Produkte gefertigt werden, eine moderne und nachhaltige Produktionskette unter fairen Arbeitsbedingungen und angemessenen Löhnen eingehalten wird.

Alles weich. Bis zu neun Quadratmeter groß sind die Teppiche in den normalen Standardmaßen, die es im Showroom in der Charlottenburger Holtzendorffstraße oder im Internet-Shop bei www.myfelt.de zu sehen und zu ordern gibt. Von verspielt und kunterbunt bis zu den ungefärbten und dezenten Naturtönen reichen die Farbvarianten der Produktpalette, die sich allesamt wunderbar weich anfühlen. Allein ein Barfußtest über die kleinen gearbeiteten Filzkugeln beweist den vergleichslosen Wohlfühlwert der Teppiche.

Nur Handarbeit. Material und Fertigung der Filzkugelflächen ist im Prinzip immer gleich. Am Anfang steht als Rohware die reine Wolle von Schafen aus Neuseeland, die in der hauseigenen Manufaktur in Nepal zu einem gleichgerichteten Flor aufbereitet, gewaschen und nach zertifizierten ökologischen Richtlinien gefärbt wird. Danach wird jede einzelne Filzkugel von Hand aus diesem Material in mehreren Arbeitsschritten in die endgültige Form gebracht.

Europäischer Markt. Jetzt folgt die Verknüpfung der fertigen Filzkugeln im einem eigens entwickelten Knüpfverfahren. Teppiche mit bis zu 50.000 einzelnen und per Hand vernähten Filzkugeln entstehen dann im hauseigenen Werk in Nepal – allesamt für den europäischen Markt gefertigt. Im Moment gibt es Händler in Italien, Spanien, Schweiz, Deutschland und England, die neben allen großen Verkaufs-Internetportalen die Knüpfwerke aus den Filzkugeln von myfelt vertreiben.

Global gedacht. Eines der interessantesten Unternehmensdetails steht symbolisch für die Unternehmensphilosophie: Wer den Berliner myfelt-Geschäftsgründer Aaron Freitag nach der Größe seines Teams fragt, wird erstaunt sein, dass er neben den in Berlin für ihn tätigen Leuten auch die Kollegen in der Manufaktur in Nepal nennt – sie gehören zum Fertigungs- und Vertriebsteam seiner Produkte gleichberechtigt dazu

// Stefan Bartylla

STEHLEUCHTE TR14

Die Design-Leuchte von Tom Rossau besteht aus Holz-Furnierstreifen und verwendet Energiesparlampen

SESSEL MAUI

Eine bildhauerische Arbeit und ein Sessel - von Riva 1920 aus massivem duftendem Zedernholz gearbeitet

DUKE SOFATISCH

Recycelte Teakholzbretter mit Eisenfüßen von Tropical Outlet.

Landhausstil für Großstädter

Lust auf ein wenig Entschleunigung und Entspannung? Unsere Einrichtungstipps bringen eine Prise Landluft in die Stadtwohnung

Natürliche Materialien wie Holz und Rattan sind tpyisch für den Landhausstil

Bild: car-Möbel

Ein Sommertag im Garten der Großeltern, Kirschkuchen mit Sahne auf Blümchengeschirr und weißer Leinentischdecke bestickt mit einem Monogramm. Wer hat nicht solche Kindheitserinnerungen und möchte sie manchmal ins Heute holen? „Unsere Welt ist schnell, glatt, perfekt, durchgestylt und sicher auch schön. Aber Zuhause brauchen wir ein bisschen Gemütlichkeit, Geborgenheit und das einfache Leben von Damals“, sagt Juana Fritsch, Diplom-Designerin und Einrichtungsberaterin. „Mit dem Landhausstil lässt sich dieses Gefühl auch in eine kleine Wohnung inmitten der Großstadt holen.“

Sinnliches Erleben. Der rustikale Landhausstil steht für ein geerdetes Leben mit Tradition und bleibenden Werten und bildet einen ruhigen und gemütlichen Gegenpol zum schnellen und durchdigitalisierten Lebensstil. „Weiß gestrichene Möbel mit Patina dürfen benutzt werden und leben von jedem weiteren Kratzer“, sagt Fritsch. Gebrauchsspuren zeigen, dass in der Wohnung gelebt und gelacht wird. Alte Bauernschränke, Esstisch aus naturbelassenem Holz, Bänke und Stühle aus Rattangeflecht und liebevoll verarbeitete Handwerksstücke mit gedrechselten und geschnitzten Details ergänzen den Look.

Der Landhausstil ist von Natürlichkeit geprägt – es herrschen Wärme und Gemütlichkeit

Liebe zum Detail. Zu den rustikalen Möbeln passen verspielte Dekorationsartikel, wie handverarbeitete Baumwolldecken und Kissen aus Leinen. Dazu kommen Kuscheldecken auf der Couch, gehäkelte Deckchen auf Ess- und Couchtisch, grobe Holzregale mit ledergebundenen Büchern, Weinkisten und Fundstücke aus dem vergangenen Jahrhundert wie ein altes Fass, Keramikgeschirr und Korbwaren.

Farben sind wichtig. „Beim Geschirr darf es durcheinander gehen, nicht alles muss zusammenpassen, weißes Porzellan mit Blümchen- und Streifendekor zaubert sofort eine gemütliche Atmosphäre“, sagt die Expertin. Neben Gläsern und dem alten Silberbesteck sind dies die einzigen glänzenden Materialien. Der Landhausstil lebt von matten Oberflächen. Die Farbpalette reicht von Weiß und Creme über alle hellen Grautöne. Rosa, Hellblau und Moosgrün setzen Akzente in Mustern und Streifen. Die Wände sind meist Weiß gestrichen. „Man kann aber auch mit zarten Pastelltönen und Blümchentapeten Akzente setzen.“ Die Wohnküche war der Mittelpunkt des familiären Lebens. Heute selten zu finden, kann dieser Wohnstil in einzelnen Räumen oder in ausgewählten Situationen umgesetzt werden. „Mit einer alten weiß gestrichenen Kommode vor einer Blümchentapete mit alten Bilderrahmen an Schleifenbändern und einem üppigen Blumenstrauß in einem Porzellankrug hat man sofort den Landhausstil in einen Raum integriert“, rät die Einrichtungsberaterin.

Natur gehört dazu. Wer weniger Platz hat, dekoriert nur ein Regalbrett mit nostalgischen Sachen. Spannende Accessoires gibt es auf jedem Flohmarkt – alte Schlüssel, Schälchen, originelle Löffel, antike Keramik, Milchkannen, Holzschilder oder Tonbecher – machen den Landhaus-Look perfekt. Und wie wäre es mit einer handvoll duftender Blüten und frischer Zweige? Oder einer Gießkanne aus Emaille und Zink samt einem Strauß frischer Blumen? Dadurch zieht Natur in die Wohnräume ein. Mit zarter Blumendeko lassen sich tolle Farbakzente setzten und es entsteht ein schöner Kontrast zu den massiven Einrichtungsgegenständen.

// Matthias Jessen

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Berlin-Schöneberg • Sachsendamm 20 • 10829 Berlin • Tel. 030/46 04-0
Höffner Möbelgesellschaft Marzahn GmbH & Co. KG • Berlin-Marzahn • Märkische Spitze 13 • 12681 Berlin • Tel. 030 / 54606-0
Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Schönefeld/Berlin • Am Rondell 1 • 12529 Schönefeld • Tel. 030 / 37444-02
www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr

Bilder: Stange Design GmbH (links und unten), Hiroyuki Hirai (oben)

Nicht von Pappe

Möbel aus Zellulose? Die asiatische Tradition fasst nun auch bei uns Fuß. Umweltbewusst, orginell und absolut stabil – die Lust darauf wächst.

Seit kurzem beherberge ich Molly mitten in meiner Prenzelberger Altbauwohnung. Molly, das schwarze Schaf. Es ist ruhig, pflegeleicht und sehr robust. Ein waschechtes Nutztier eben. Allerdings eines aus 100 Prozent Wellpappe. Ich setze Molly als Buchregal ein. Alternativ gibt es Molly im XS-Format für den Einsatz als Stiftehalter. Gefunden habe ich das originelle Möbelstück im Berliner Shop Stange Design in der Ringstraße. Dort hat sich die Crew rund um Firmengründer Hans-Peter Stange auf das Medium Pappe eingeschossen. Wie vielfältig es einsetzbar ist, zeigt das Produktportfolio: Ob Bett, Regal, Tisch oder Stuhl – hier wird alles aus Wellpappe erzeugt. Das von Stange Design verwendete Material besteht zu 60 bis 90 Prozent aus recyceltem Papier. Nur ein kleiner Anteil ist aus Frischfasern – das dient der Stabilität. Damit greifen die Pappmöbel den Verbraucherwunsch nach Nachhaltigkeit auf.

> Es ist möglich, aus Papier solide und langlebige Gebäude zu bauen

Schutz vor Feuchtigkeit. Aber können Bücherregale oder Betten aus Pappe langfristig die Lasten ihrer Besitzer tragen? Das Pappbett von Stange Design trägt kurzzeitig auch mal 20 Leute, wie ein Foto auf der Website des 1985 gegründeten Unternehmens zeigt. Der Papphocker „Maks" hat in einem seriösen Stapelstauchtest eine statische Belastung von 1.000 Kilogramm gehalten. Nicht von Pappe. Dennoch ist das Material nicht überall einsetzbar. Schließlich ist Wellpappe ein Holzprodukt, das Feuchtigkeit aus der Luft aufnimmt und später wieder abgibt. Stehende Nässe weicht das Material zudem auf. Wer die Pappmöbel jedoch vor viel Nässe und Spritzwasser schützt, kann sie sogar in Küche oder Bad aufstellen. Starke Belastungen und Feuchtigkeit im Doppelpack verkraften die Möbel dagegen nicht. Für den Keller lieber ein anderes Material wählen.

Vorbild Asien. Möbel aus Papier und Pappe – die Idee ist nicht neu. Bereits im 18. Jahrhundert arbeiteten die Manufaktur Stobwasser und die Pappmachédynastie Adt mit diesem Material. Doch breitere Bekanntheit erhielten die Kartonmöbel Anfang der 1970er Jahre durch den amerikanischen Star-Architekten Frank Gehry. Seine „Easy Edges" wurden Kult – und schafften es sogar ins Museum of Modern Art in New York. Auch der legendäre Pappsessel „Otto" aus dem Jahre 1968 von Designer Peter Raacke ist Kult. Doch in Japan und China gehören Papier und Pappe bereits seit Jahrtausenden zur Inneneinrichtung dazu.

Papier in der Architektur. Auch Shigeru Ban beschäftigt sich seit knapp 30 Jahren mit dem kostengünstigen Material. Der japanische Architekt und Designer ist fasziniert von der Vielseitigkeit und Belastbarkeit. Mit dem japanischen Pavillon für die Expo 2000 in Hannover machte sich Ban auch hierzulande einen Namen. Bereits Ende der 1980er Jahre begann Ban die Einsatzmöglichkeiten von Papier in der Architektur zu studieren. „Karton hat ungeahntes Potential: Es ist möglich, aus diesem augenscheinlich nachgiebigen Material solide und langlebige Gebäude zu errichten", sagt Ban. Doch nun hat der Papierexperte sich auf neues Gebiet gewagt. Kürzlich hat er eine Möbelkollektion herausgegeben: die Carta Collection. Schmale, dünne Kartonröhren fließen in sanft geschwungenen Linien über Gestelle aus Birkenholz. Zu den sieben Entwürfen zählen ein Hocker, ein Stuhl, eine Bank, ein Lounge Chair sowie eine Chaise Lounge, die von zwei unterschiedlichen Tischen ergänzt wird. Sowohl die Sitzflächen als auch die Tischgestelle sind aus dünnen, aneinandergereihten Kartonröhren, die wasserabweisend sind und zum dauerhaften Gebrauch verarbeitet wurden. Die Kartonröhren – die sogenannten Paper Tubes – für die Carta Collection kommen aus Japan. Die Fertigung findet in Italien statt. Dort ist es durch eine ausgefeilte Technik gelungen, die Röhren ohne Metall und mit nur wenigen, nicht sichtbaren Schrauben auf das Birkensperrholz anzubringen. So stört nichts den puristischen Look.

// Nadine Kirsch

Typisch Kusian:

Viel geben, wenig nehmen!

Das Schlafsofa, auf dem man auch prima sitzen kann.

Malou:
schon ab 1.398,- €

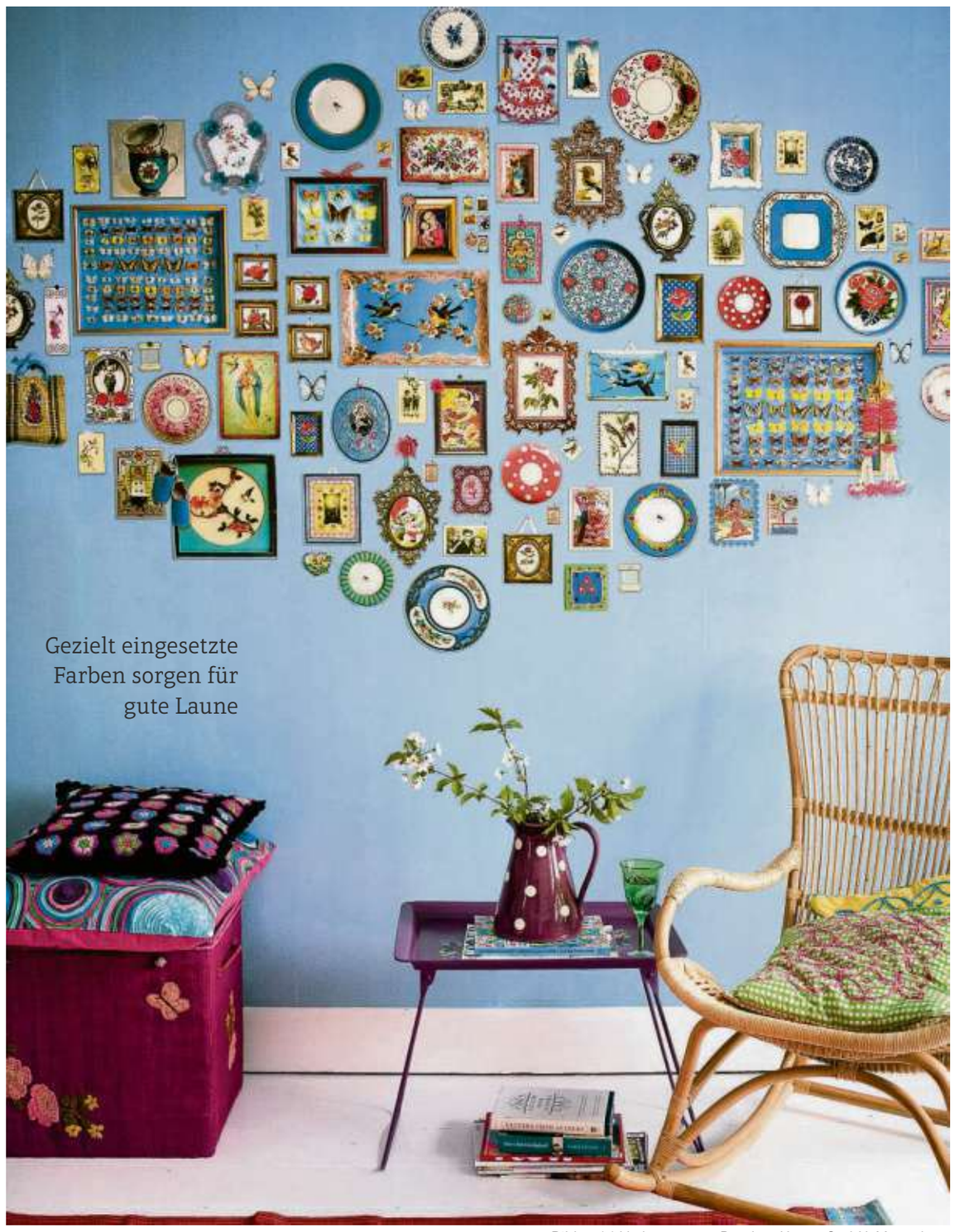
Tragende Gestellteile und Auszug aus massivem Buchenholz, Lattenrost für mehr Liege-Komfort, verstellbare Armlehnen, 5 Jahre Hersteller-Garantie auf das gesamte Sofa außer Bezug.

Preis ohne Deko, ohne abgebildete Sonderausstattung, Anlieferung frei Wohnung.

Kusian Einrichtungshaus GmbH
Blankestraße 4, 13403 Berlin, Tel.: 030 / 498 98 60
Mo-Fr 10-19, Sa 10-16 Uhr, www.kusian.de

Farbe macht froh

Achtung, jetzt wird's knallig – bunte Wände und Deko-Objekte bringen Dynamik und Leben in die eigenen vier Wände



Gezielt eingesetzte Farben sorgen für gute Laune

Bilder: (c) Verlagsgruppe Random House GmbH, Muenchen

Sonnengelb, Neongrün, Feuerrot – Lust auf mehr Farbe in der Wohnung? Nur Mut, es gibt viele tolle Möglichkeiten, in der Wohnung mit starken Farben zu spielen und Akzente zu setzen – von ganzen Wandflächen, über Accessoires bis hin zu Akzenten. Knallige Neontöne bringen Schwung und Lebensfreude und können das Wohngefühl total verändern. Dabei gibt es einige Dinge zu beachten – unsere Tipps für poppige Hingucker.

Probieren erwünscht. Erst wenn die kombinierten Farben im Kontrast stehen, aber dennoch harmonieren, wird das Spiel mit Farbe erst wirklich spannend. Für die Ideenfindung hilft es im ersten Schritt ein Moodboard beziehungsweise eine Materialkollage anzulegen. Was mag ich? Welche Lieblingsfarben, Möbelstücke, Textilien und Bilder möchte ich verwenden? Dadurch entstehen spannende Arrangements.

Jede Farbe ruft eine bestimmte Emotion hervor und kann gezielt eingesetzt werden

Mit Wirkung spielen. Um die gewünschte Veränderung zu schaffen, genügt es meistens schon, eine Wand farbig zu streichen oder zu tapezieren – alternativ können auch zwei gegenüberliegende aufgepeppt werden. Wandbilder, die die Farben des Raumes aufgreifen, schaffen ein stimmiges Gesamtbild. Aber Achtung: starke Farben können schnell zu dominierend wirken. Sich auf eine oder zwei zu beschränken ist ideal. Dazu passen ruhigere Töne. Sind alle Räume dunkel gestrichen, wirkt ein Raum kleiner. Das bedeutet im Umkehrschluss: helle Töne vermitteln Weite und das Gefühl von Freiheit. Weiß gestrichene Holzdielen hellen den Raum auf. Erst vor dieser ruhigen Hintergrundfarbe kommen freche Farbspiele erst so richtig gut zur Geltung.

Akzente setzen. Neonfarben sind perfekt für Details in einer ruhigen Umgebung. Sie sehen in ganz weißen Räumen ebenso toll aus, wie in einer schwarz-weißen Wohnung. Wie wäre es beispielsweise mit einem neonbunt besprühten Zweig in einer Vase, einem giftgrünen Hocker in einer weißen Küche oder ein knalliger Lampenschirm auf einer hellen Anrichte? Oder gleich das Sofa, das Herzstück eines jeden Wohnzimmers, durch ein rotes oder gelbes Exemplar ersetzen? Ein schöner Blickfang!

Nur Mut zu Farbe. Möbel mit geradlinigen Formen lassen sich toll mit knallbunten Farben kombinieren. Hier gibt der kantige Möbelunterbau den bunten Körben einen geordneten Rahmen. Auch Haushaltsgeräte und Küchenutensilien wie Besteck, Becher und Teller machen in Neonfarben einiges her. So muss der ansonsten unansehnliche Staubsauger nicht mehr in der Ecke verschwinden, wenn er selbst zu einem Dekorationsobjekt wird.

Do it yourself. Vasen, Krüge und andere Keramikobjekte beeinflussen die Farbpalette. Eine schlichte Vase lässt sich im Handumdrehen aufpeppen, indem sie in verschiedene Stoffreste gewickelt oder daran eine kleine Stickerei oder eine Plastikblume befestigt wird. Werden Objekte mit kräftigen Farben und ruhigere Gegenstände in Gruppen aufgestellt und ansprechend in Szene gesetzt, wirkt das Gesamtbild stimmiger. Auch Arrangements in einer einzigen Farbe wirken schön. Beim Einsatz von Farbe gilt: nur Mut! Erst durch Experimente entstehen fröhlich-bunte Arrangements. // Matthias Jessen

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Berlin-Schöneberg • Sachsendamm 20 • 10829 Berlin • Tel. 030/46 04-0
Höffner Möbelgesellschaft Marzahn GmbH & Co. KG • Berlin-Marzahn • Märkische Spitze 13 • 12681 Berlin • Tel. 030 / 54606-0
Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Schönefeld/Berlin • Am Rondell 1 • 12529 Schönefeld • Tel. 030 / 37444-02
www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr

Auf der Höhe der Zeit

Moderne Küchen kommen ihren Nutzern entgegen

Es kommt Bewegung in die Küche. Reichte es früher, die Küche als Arbeitsraum möglichst ideal an die körperlichen Voraussetzungen einer Person anzupassen, hat sich das Anforderungsprofil rasant gewandelt. Heute zielen höhenverstellbare Komponenten darauf ab, unterschiedlichen Nutzern in verschiedenen Situationen stets die ergonomisch optimale Arbeitsposition zu garantieren.

Neu gemessen. Kochen wird in vielen Küchen zum Event, zu dem man auch gern mal Freunde einlädt. Es wird nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch gemeinsam gekocht. Eine statisch gewählte Arbeitshöhe aber kann sich entweder nur am Hauptnutzer orientieren oder am Mittelwert einer Gruppe anpassen. Ein Kompromiss, der letztlich – ergonomisch betrachtet – alle unzufrieden zurücklässt. Ohnehin arbeiten die Deutschen heute auf höherem Niveau als noch vor Jahren, sagt Bernd Kunst, Fachberater im Berliner Küchenstudio Kallenbach. Galt einst eine Höhe von 86 Zentimetern als Standard, so werden die meisten Arbeitsplatten heute auf 91 Zentimetern bestellt. Früher wurde die Körpergröße als Ausgangswert genommen. Forscher aber empfehlen heute ein Arbeitsniveau zehn bis 15 Zentimeter unterhalb der Ellenbogenhöhe. Wobei eine als angenehm empfundene Höhe nicht unbedingt die beste für den Rücken ist! Rund ein Drittel aller Bundesbürger klagen über akute Schmerzen, 70 Prozent wenigstens einmal pro Jahr.

Heute schweben Oberschränke und Spülbecken lautlos auf und ab

Rückenfreundlich. Um eine Entlastung durch den Wechsel der Körperhaltung zu erreichen, sollte in der Küche neben den Steharbeitsflächen auch eine höhenverstellbare oder zumindest niedrigere Arbeitsfläche für sitzende Arbeitshaltungen eingeplant werden. Das rät Prof. Ralph Bruder vom Institut für Arbeitswissenschaft an der TU Darmstadt. Eine Studie im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Moderne Küchen (AMK) kommt zu dem Ergebnis, dass eine höhenverstellbare Küchenarbeitsplatte ein gutes Mittel ist, um bei verschiedenen Tätigkeiten in der Küche – beispielsweise Schneiden, Rühren und Abwaschen – komfortabel zu arbeiten. Waren zunächst skandinavische Anbieter marktführend, haben mittlerweile auch deutsche Firmen wie Ballerina, Sachsenküchen, Allmilmö oder Zeyko das Thema für sich entdeckt. Die Grenze ist fließend zwischen Produkten, die vor allem funktional-unterstützend und somit ergonomisch vorbeugend wirken oder aber behindertengerecht und möglichst barrierefrei daherkommen.

Teurer Fortschritt. Die Schattenseite: Solch technischer Fortschritt kostet. 2.500 Euro bis 3.800 Euro Aufpreis verlangt etwa die Firma Sachsenküchen für ein Sockelhubsystem an der Kücheninsel. Dafür gleitet die Tischplatte geräuschlos und voreingestellt auf die gewünschte Höhe, je nachdem, ob diese gerade als Esstisch, Arbeitsfläche oder vielleicht als Bar gebraucht wird.

Mit Potenzial. Je nach Hersteller variieren die Preise. Bei Ballerina fängt die Welt der höhenverstellbaren Inseln bei 4.000 Euro an. Günstiger und sehr hilfreich ist etwa der „Liftboy“, ein System, das kleineren Personen beim Herausnehmen von Gegenständen aus den Hängeschränken im wahrsten Sinne des Wortes „entgegenkommt“. Öffneten und schlossen sich schon bisher Türen und Fronten moderner Küchen manchmal wie von Geisterhand, so bewegen sich jetzt ganze Oberschränke, Spülbecken, Mischbatterien, Geschirrspüler, Kochflächen und Backöfen auf und ab. Auch wenn solch Luxus bei der Masse der Käufer noch nicht angekommen ist – Kirk Mangels, Geschäftsführer der AMK, sieht das Potenzial: „Vielen Kunden ist es wichtig, auch im Alter in der Küche klar zu kommen. Ein Lift zum Herausgeben der Küchenmaschine kann da wertvoll sein.“

// Michael Hielscher

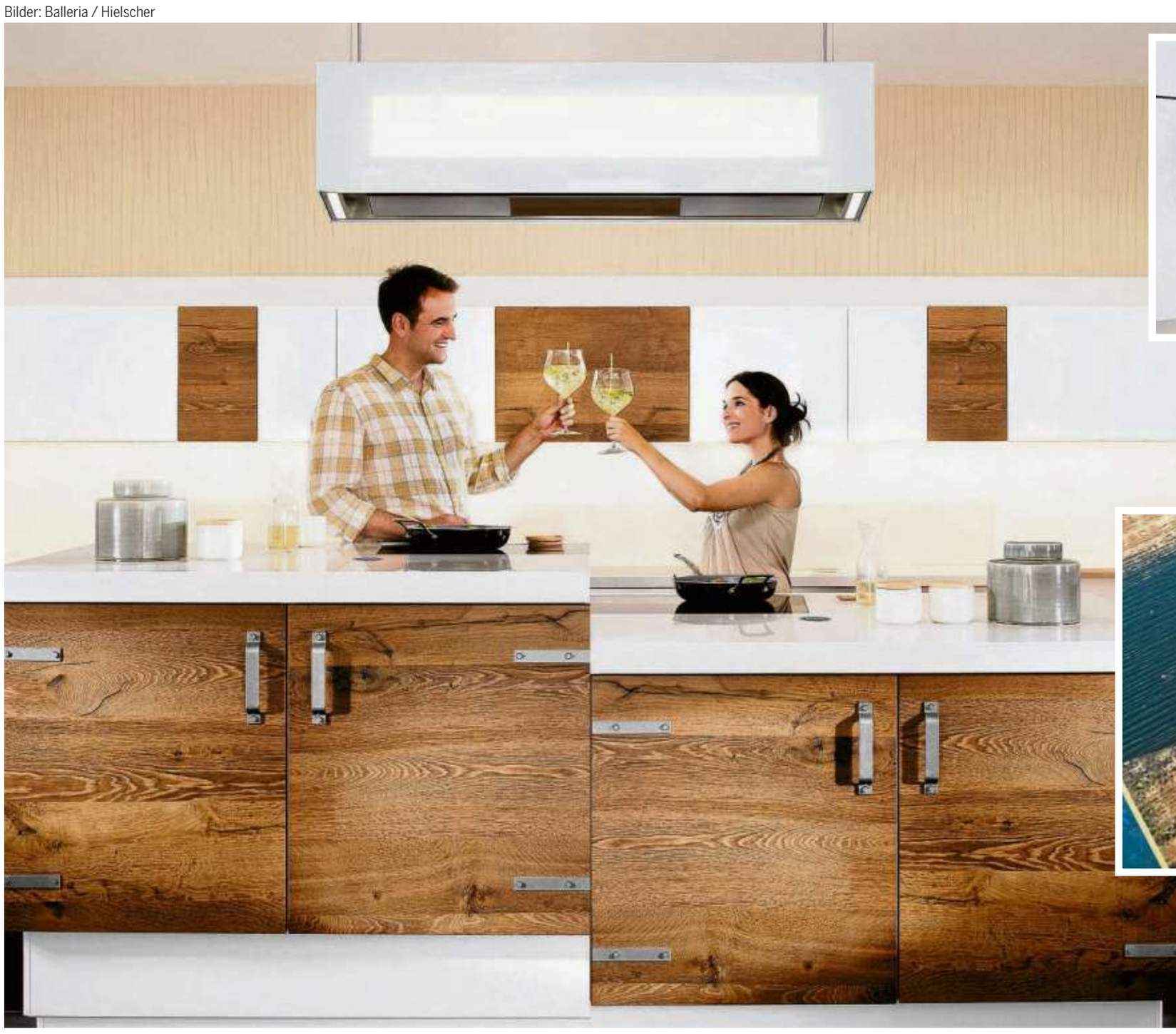
Exklusives Küchendesign

URBANES LEBEN IN BERLIN-MITTE

SieMatic
AM LEIPZIGER PLATZ

SieMatic am Leipziger Platz | Leipziger Platz 3 (Nähe Potsdamer Platz und Mall of Berlin) | 10117 Berlin
Telefon +49 (0) 30.202 166 36 | *www.siematic-am-leipziger-platz.de*

Bilder: Balleria / Hielscher



MIT DEM LIFTBOY KEIN PROBLEM

Ein Griff und auch die Küchenutensilien aus den oberen Regionen schweben mühelos herab, ohne dass sich jemand verrenken muss.

DIE RICHTIGE HÖHE PROGRAMMIERT

Höhenverstellbare Inseln sind nicht nur eine gute Lösung, wenn unterschiedlich große Personen in der Küche arbeiten. Auch je nach Situation lässt sich die ergonomisch optimale Höhe voreinstellen.

Miele
GALLERY

Miele ArtLine –
Die Vollkommenheit der Reduktion

Die grifflose Designlinie für Ihre Premiumküche.

Überzeugen Sie sich in der Miele Gallery Berlin.

Wir freuen uns Ihnen unsere Produktneuheiten zu präsentieren.

Miele Gallery Berlin
Unter den Linden 26 I Ecke Friedrichstraße I 10117 Berlin
gallery-berlin@miele.de
Mo - Fr 10 - 20 Uhr I Sa 10 - 18 Uhr

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
030 887 1151-0 oder www.miele-gallery.de

Showroom I Beratung I Events I Café

Bilder: Catherine Hug

Die Küche bietet Platz und Licht zum arbeiten und lesen

Wohne wie es dir gefällt!

Bastlerin, Umräumexpertin, Stammkundin im Baumarkt, Zweitverwerterin – Catherine Hug weiß, wie sich kreative Wohnideen clever umsetzen lassen können und inspiriert auf ihrem Blog zum nachmachen

Bild: Fabian Zapatka

CATHERINE HUG

Seit 2008 bloggt die 39-Jährige über Wohnideen und gibt kreative Einrichtungstipps

Wie sieht es bei Berliner Bloggern zuhause aus? Wir haben nachgeschaut bei Catherine Hug, dem kreativen Kopf hinter „Hyggelig." Sie wohnt mit Freund und zwei Kindern (acht Jahre und acht Monate alt) in Reinickendorf. Seit 2008 bloggt sie über Wohnideen, Do-it-yourself und schöne Dinge. Hauptberuflich ist die 39-Jährige freie Redakteurin; seit zwei Jahren bietet sie auch kreative Einrichtungsberatung an.

http://www.catherinehug.de

Frau Hug, was macht für Sie ein gutes Wohngefühl aus?

Wenn die eigenen vier Wände die eigene Persönlichkeit widerspiegeln und der Alltag reibungslos funktioniert, dann ist das schon ziemlich gut. Außerdem fühle ich mich in meinen vier Wänden wohler, wenn alles an seinem Platz ist und nicht so viel herum liegt. Das kreative Chaos ist nicht so meins, herrscht aber leider zuweilen auch bei uns zu Hause.

Was treibt Sie dazu an, immer wieder kreativ zu werden?

Das kommt einfach. Bei mir stehen die Bedürfnisse der einzelnen Bewohner im Mittelpunkt und weniger bestimmte Trends oder Stile. Designerteile finde ich erst spannend, wenn sie in einem persönlichen Kontext stehen oder mit eigenen Stücken kombiniert werden. Ich möchte ja nicht in einem Showroom wohnen.

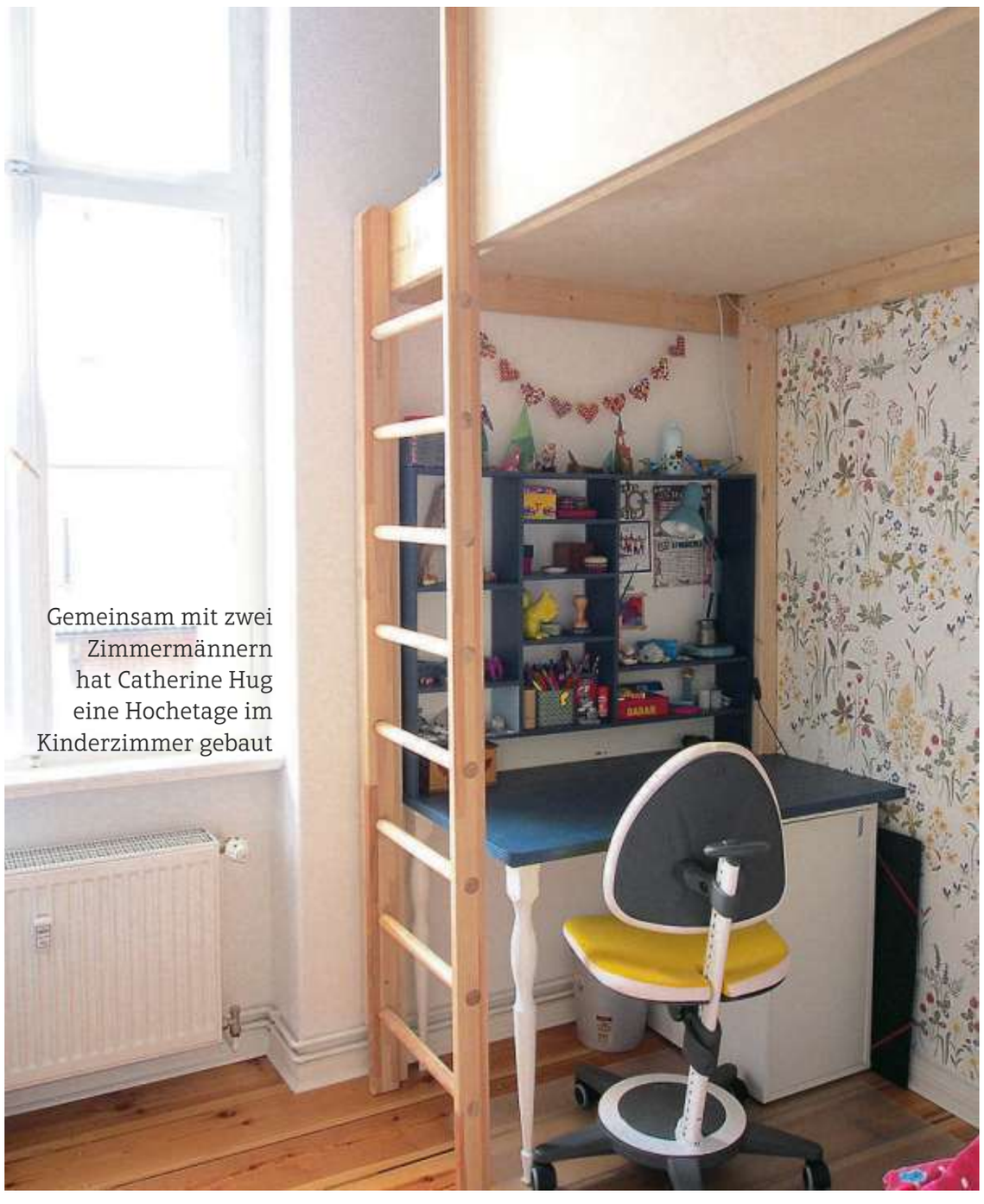
Erzählen Sie doch mal von den größten wohnlichen Herausforderungen.

Als ich vor zwei Jahren die 69 Quadratmeter große Dreizimmerwohnung bezogen habe, war ich noch allein mit meiner damals sechsjährigen Tochter und für uns zwei war die Wohnung eigentlich ziemlich großzügig. Knapp zwei Jahre später sind wir schon zu viert.

Das erste Thema war der fehlende Stauraum. Dem fielen ein schöner Bauernschrank und ein paar alte Holzregale zum Opfer, weil sie einfach nicht genug davon boten. Statt dessen haben wir die Küche um eine „richtige" Küchenzeile erweitert und im Flur eine 3,20 Meter hohe Wand aus Küchenschränken gebaut.

Bilder: Catherine Hug

Die Stehleuchte „George“ von Tobias Grau begleitet die Bloggerin schon seit Jahren



Gemeinsam mit zwei Zimmermännern hat Catherine Hug eine Hochetage im Kinderzimmer gebaut

In der Küche hat eine Sitzbank mit Stauraum die alten Kinostühle ersetzt. Die waren zwar schön, aber weder sonderlich bequem noch praktisch. Außerdem landen da schnell mal kleine Kinderfinger zwischen dem Klappmechanismus. Unser Schlafzimmer grenzt mit einer Flügeltür ans Wohnzimmer und ist mit knapp zehn Quadratmetern sehr klein. Deshalb war ein Sitzplatz in der Küche umso wichtiger.

Anstatt Trends stehen die Bedürfnisse der Bewohner im Mittelpunkt

Im Kinderzimmer hat meine große Tochter jetzt ein neues Hochbett, das die Deckenhöhe von 3,50 Metern des Berliner Altbaus voll ausnutzt. Dort hat sie ihren Rückzugsort, während ihre kleine Schwester auf dem Fußboden herumkrabbelt. Stolz bin ich auf den selbst gemachten Schreibtisch-Aufsatz aus Holz, in dem meine große Tochter jede Menge Kleinkram unterbringen kann.

Wie haben Sie den meisten Raum geschaffen?
Durch den Umbau des Kinderzimmers. Ich habe mit zwei befreundeten Zimmermännern eine Hochetage gebaut, auf der meine große Tochter Platz zum Spielen, Lesen und Schlafen hat. Dadurch ist viel wertvolle Bodenfläche freigeworden, auf der ihre kleine Schwester nun Platz zum Spielen hat, ohne in die Nähe des kleinteiligen Spielzeugs der Großen zu kommen.

Was sind Ihre drei liebsten Möbelstücke zuhause?
Die Stehleuchte „George“ von Tobias Grau macht tolles Licht und begleitet mich schon seit vielen Jahren. Außerdem der Lounge Chair von Eames – auch wenn wir abends irgendwie immer alle gemeinsam auf der Ikea-Couch landen. Und das neue Hochbett meiner Tochter, auf das ich ziemlich stolz bin, weil es so schön aussieht. //Ingrid Bäumer

& MEHR

Andere Wohn-Blogs
Wenn schöne Inneneinrichtung Appetit machen könnte, dann würde dem Leser auf „AnneLiWest“ das Wasser im Munde zusammenlaufen. Bloggerin Anne Schütz lebt seit über 20 Jahren in Berlin. Highlights von AnneLiWest sind die Tipps für einzelne Stadtteile.
http://anneliwest.blogspot.de/

Bei den „Wohn-Bloggern“ Sig und Sven spielt Low Budget und Do-it-yourself eine zentrale Rolle. Die beiden leben ihre Schwäche für kleine Wohnwagen in der Kategorie „Alternative Wohnkonzepte“ aus. Unter „Ikea-Hacks“ verraten sie beispielsweise, wie man einen Wandschutz hinter Spüle oder Herd verschönert.
http://www.wohn-blogger.de/

Britta Gudd aus Bad Zwischenahn hat eine Leidenschaft fürs Renovieren. Mit vielen professionellen Fotos von den einzelnen Arbeitsschritten lässt sie Besucher an der Entstehung eines neuen Kinderzimmers im Dachgeschoss teilhaben. Dabei fallen viele schöne Gestaltungsideen ab.
http://britta-bloggt.blogspot.de

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Berlin-Schöneberg • Sachsendamm 20 • 10829 Berlin • Tel. 030/46 04-0
Höffner Möbelgesellschaft Marzahn GmbH & Co. KG • Berlin-Marzahn • Märkische Spitze 13 • 12681 Berlin • Tel. 030 / 54606-0
Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Schönefeld/Berlin • Am Rondell 1 • 12529 Schönefeld • Tel. 030 / 37444-02
www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr

Bilder: Zehnder; Bemm (unten links)

Schick eingeheizt

Heizkörper avancieren bei Herstellern wie Bemm oder Zehnder längst zum Design-Objekt. Für den entsprechenden Preis gibt es hier reinste Handarbeit – bis hin zum Kunstwerk.

ORIGINE BAIN

Alle Cinier-Raumwärmer von Bemm werden aus natürlichem Pyrenäen-Stein hergestellt

COLLECTION PIÈCE UNIQUE

Das Heizelement aus Kupferrohr oder aus elektrischen Wärmeleitern wird in die Form eingelegt und mit dem pastösen Stein umgossen

In Villen und Luxus-Appartments gehört ansprechendes Design dazu – das gilt auch für die Heizkörper. Der schlichte Rippenheizkörper aus Grauguss, wie jeder sie kennt, würde hier womöglich das Bild des Innenarchitekten zerstören. Bei Radiatoren-Herstellern wie Zehnder, Arbonia oder Bemm spielt die Optik deswegen längst eine wichtige Rolle. Der Phantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt: ausgefallene Formen, erlesene Materialien, frische Farben oder raffinierte Zusatzfunktionen prägen das Bild bei den Top-Modellen.

Ausgefallene Materialien. „Die Herstellung geschieht oft in reinster Handarbeit", sagt Matthias Wagnitz, Referent für Energie- und Wärmetechnik beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZSHK). Dabei wird auch der Materialeinsatz immer ausgefallener, seien es aus Marmor-Staubmehl gegossene Formen, spezielle Pulverbeschichtungen oder Radiatoren aus natürlichem Pyrenäen-Stein.

> Der Installateur sollte die Leistung von Design-Heizkörpern immer durchrechnen

Handschuhe für den Monteur. Aus letzterem gießt die Firma Bemm aus Gießen ihre Raumwärmer der Kollektion von Michel Cinier. Das Modell Edo entwirft durch seine Oberflächenstruktur ein Spiel von Licht und Schatten. In der Herstellung wird der Stein zunächst gemahlen und gegossen, bevor er drei Wochen auf ganz natürliche Art trocknet. Zum Schluss wird die Oberfläche je nach Modell als eine Skulptur oder als Relief von Hand in Form gebracht. Entsprechend sieht Bemm-Geschäftsführer Bernd Müller bei den Raumheizkörpern zwei Trends, zum einen die plane Front ohne Profil und Abdeckgitter, mit möglichst geringer Bautiefe. „Die andere Stilrichtung ist, den Heizkörper als Designobjekt zu zeigen, bis hin zu Kunstobjekten." In der Technik unterscheiden sich die Design-Produkte von den konventionellen Heizkörpern nicht, der Installateur muss nur beachten, wo die Anschlüsse liegen. Und er sollte mit den Design-Objekten behutsam umgehen. So liefert Bemm zum Beispiel bei den teuren Produkten extra schonende Handschuhe für die Installation mit.

Schick allein reicht nicht. Doch selbst die teuersten Unikate sollten, so hübsch sie auch sind, je nach Raum ihre Heizleistung erbringen. „Anders als bei den bekannten Platten-Heizkörpern kann sich der Installateur hier nicht nur auf seine Erfahrung verlassen, er sollte deswegen den Heizkörper grundsätzlich durchrechnen", rät ZSHK-Experte Wagnitz. Stellt der Installateur fest, dass der Design-Heizkörper zu viel oder zu wenig Leistung liefert, ist mitunter Überzeugungsarbeit gefragt. „Wie bei vielen Luxusgütern ist auch hier das Klientel manchmal beratungsresistent", weiß Wagnitz. Von Diskussionen über den Geschmack rät er allerdings ab, dieser sei schließlich individuell.

Zusatzfunktionen fürs Bad. Während in den Wohnzimmern Heizkörper wie das Modell Edo vor allem als hübsche Dekoration wahrgenommen werden, erfüllen Designer-Radiatoren in Badezimmern gerne auch zusätzliche Funktionen zum Beispiel als Raumteiler, Sichtschutz oder Regal. Das Modell Yucca Asym (siehe oben) von Zehnder aus Lahr lockert mit links oder rechts platzierten Vertikalrohren das Bad-Ambiente auf. Yucca funktioniert als Ständer für große Handtücher genauso wie als Raumteiler und ist in allen Farben und Oberflächen der Zehnder Farbkarte erhältlich. // Daniel Seeger

Grau ist das neue Schwarz

Von wegen trist und deprimierend – Grau besitzt viele Facetten und wirkt je nach Nuance kühl, warm, nüchtern oder luxuriös.

Grau wirkt sehr edel und sorgt für einen spannenden Look, weit weg von eintöniger Tristesse. Unter Grautönen versteht man alle Abstufungen zwischen reinem Weiß und reinem Schwarz. Bis zu 500 unterschiedliche Abstufungen kann das menschliche Auge wahrnehmen – vom dunklen Anthrazit, über rot- und grünstichiges Grau, Schiefergrau, Moosgrau, Mausgrau bis hin zu Blaugrau. Doch die Farbe ist viel mehr als das. Die einst als langweilig verschriene Nichtfarbe bildet an der Wand die perfekte Bühne für die restlichen Einrichtungsgegenstände und setzt diese äußerst gekonnt in Szene. Wohl dosiert können unterschiedliche Schattierungen einzelne Zonen im Raum gekonnt betonen. Das Duo Grau und Weiß wirkt besonders edel. Die dunkleren Nuancen vermitteln ein Gefühl von Kraft und Stärke, hellere Töne symbolisieren Unschuld und Eleganz. Graue Wände bilden zudem ein ideales Passepartout für hellere Bilder, da sie diese gut zur Geltung bringen. Grau verleiht dem Raum Wärme und farbenfrohe Möbel und Wohnaccessories kommen stark zur Geltung. Kombiniert mit Holzmöbeln, Pastel- und Blautönen entsteht ein frischer, eleganter und moderner Look. Voraussetzung ist hier immer ein Ausgleich in Form heller Fenster, Lampen, Möbelstücke und Dekorationsobjekte. Doch auch schwarze Möbel wirken vor einer grauer Wand ganz und gar nicht schwermütig. Voraussetzung ist, dass ihre Formen filigran und grazil sind und man einen hellen Bodenbelag wählt. Einrichtungs- und Dekogegenstände in grau sind ebenfalls absolute Hingucker und keineswegs langweilig. Im Gegenteil – Lampenschirme, Vasen, Tische und Ähnliches vermitteln ebenso eine Eleganz. Aber auch hier gilt: der Effekt sollte bewusst und gut dosiert eingesetzt werden. // Matthias Jessen

Grau schafft Ordnung und wirkt modern

Bilder: Livarea, Butlers, car-Möbel

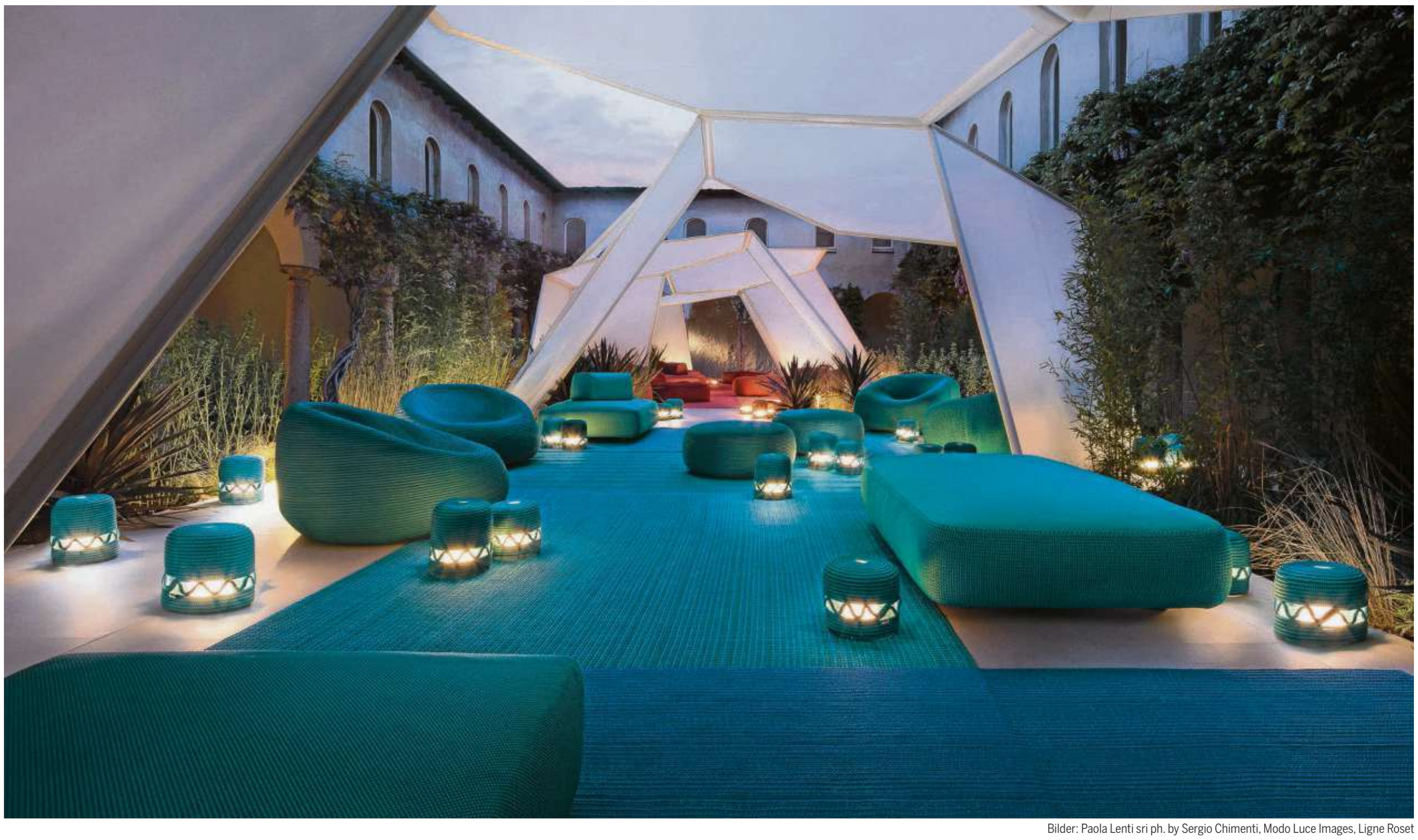
POTTER

Die Tischleuchte von Butlers kostet 129 Euro und macht sich gut neben dem Ledersofa oder auf der Kommode

POLSTERBANK

Die zierliche Bank von car-Möbel mit dem grauen Baumwollpolster lädt zum Verweilen ein. Kostenpunkt: 239 Euro

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Berlin-Schöneberg • Sachsendamm 20 • 10829 Berlin • Tel. 030/46 04-0
Höffner Möbelgesellschaft Marzahn GmbH & Co. KG • Berlin-Marzahn • Märkische Spitze 13 • 12681 Berlin • Tel. 030 / 54606-0
Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Schönefeld/Berlin • Am Rondell 1 • 12529 Schönefeld • Tel. 030 / 37444-02
www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo–Sa von 10–20 Uhr



Bilder: Paola Lenti sri ph. by Sergio Chimenti, Modo Luce Images, Ligne Roset

Oasen zum Verweilen

Outdoor-Leuchten lassen Grenzen zwischen drinnen und draußen verschwimmen

Wenn der Herbst naht und es wieder früher dunkel wird, trumpfen stilvolle Außenleuchten erst richtig auf – nicht nur im Garten, sondern auch auf Terrasse und Balkon. Bevor draußen alles von der Dunkelheit geschluckt wird, kann mit sinn- und geschmackvoller Beleuchtung das Innen vergrößert und das Draußen genutzt werden.

Schutz gegen Feuchtigkeit. Aber aufgepasst: Nicht jede Lampe eignet sich. Viele Hersteller bieten Gartenleuchten ab der sogenannten Schutzart IP44 an. Die erste Ziffer steht für den Schutz gegenüber Fremdkörpern und dem möglichen Kontakt zu stromführenden Elementen. Bei der zweiten Ziffer geht es um Schutz gegen Feuchtigkeit. Je höher eine Ziffer ist, desto höher ist der Schutz – und der ist wichtig, die wertvollen Leuchtobjekte sollen ja halten.

Stromverbrauch gering halten. Als Leuchtmittel kommen bei Garten- und Balkonleuchten neben Halogen- und Energiesparlampen auch LEDs zum Einsatz, die halten länger und sind stromsparend – eine 13-Watt-LED-Leuchte kann zum Beispiel eine 75-Watt-Lampe ersetzen. Je zauberhafter die immer länger werdenden Abende sind, sollten sie sich doch möglichst wenig auf die Stromrechnung auswirken.

Optische Akzente setzen. Außenleuchten erfüllen natürlich auch Sicherheitsaspekte, aber sie verleihen Balkonen und Grundstücken ebenso eine sanfte Stimmung: Sie setzen optische Akzente, heben hervor und schaffen kleine Lichtoasen zum Verweilen. Fast nebenbei weisen sie im Garten auch einen sicheren Weg. „Die Terrasse, der Balkon oder der Garten sind Teil des Wohnzimmers“, bestätigt Sabine Böhm vom Unternehmen Ligne Roset. „Die Outdoor-Leuchten sollen schönes Licht machen und dafür sorgen, dass die Grenzen verschwimmen. Unsere Kollektion wird kontinuierlich in die Richtung erweitert.“ // Anke Walter

Licht-Akzente heben hervor. Fast nebenbei weisen sie einen Weg im Garten

AGADIR
Paola Lentis bunte Laternen können gedimmt werden

LUN-R
Ligne Roset bietet eine Tisch- und Bodenleuchte an, die für innen und außen geeignet ist

ATOLLO MARE
Die italienische Firma Modoluce legt Wert auf sichere Verarbeitung und Materialien

Bilder: ©Samuela Joisten, www.sammydemmy.de, instagram.com/sammydemmy, ©Beth Kooby (Design)/Jeff Herr (Foto)

Happy Living

Die besten Zutaten für mehr Wohnglück

NUR MUT!
Farbe bringt Lebensfreude in die Wohnung

GRÜN BELEBT
Helle Farben und ein paar Pflanzen verändert die Stimmung positiv

Perfekte Wohnungen sind nie happy, und Happy Wohnungen sind nicht perfekt. Um glücklich zu wohnen, braucht man weder trendiges zu kaufen noch auf dem Jakobsweg zu wandern oder im Himalaya nach Erleuchtung zu suchen. Maria Spassov, Autorin und Bloggerin, vermittelt in ihrem Buch Happy Living, wie glückliches Leben in Kombination mit einer Wohnung funktioniert. Jeder hat seine eigene Vorstellung von Wohnglück. Für den einen ist es das Haus am Meer mit kleinem Innenhof, wo der Duft von Flieder in der Luft liegt. Für den anderen ein sonniger Nachmittag auf dem Balkon mit Ananas-Smoothie und Feelgood-Roman, sagt sie. Spassov ist der Meinung, dass egal wie wir es auch benennen: happy ist nicht nur chic, happy ist die schönste Art zu wohnen. Für sie bedeutet das: Sich klar zu werden über die eigenen Bedürfnisse, den Spaß in den Vordergrund zu stellen oder einen Rückzugsort für die Seele zu schaffen. Spassov stellt in ihrem Buch sieben Zutaten vor, wie es jedem gelingt, etwas Happy Living bei sich Zuhause wiederzufinden. Die zahlreichen Tipps, die sie zu Farben, persönlichen Gegenständen, Gemütlichkeit, dem Kombinieren von unterschiedlichen Dingen oder Pflanzen liefert, sind interessant, hilfreich und im Handumdrehen gemacht. Eine ihrer beliebtesten Tipps ist die Kräuterbar. Hierfür sind lediglich ein paar Kräuter und kleine Töpfe aus dem Supermarkt notwendig. Die Kräuter können dann in die Töpfe gestellt und nach Bedarf angemalt werden. Die lässige Blumentopf Sammlung erzeugt einen Hauch von Humor und erfreut Auge und Gaumen. Auch die zahlreichen Hometours aus Ländern wie USA, Schweden oder Kanada, sind mit spannenden Informationen gespickt. Hier geben Interior-Designer und Künstler exklusive Einblicke in ihre eigenen vier Wände, zeigen ihre Lieblingsstücke und geben Tipps für mehr Gemütlichkeit und Zufriedenheit daheim. Daraufhin thematisiert sie die sogenannte DNA des Wohnglücks. Diese ist laut Spassov nicht über den Preis oder die Qualität eines Sofas zu ermitteln, sondern über die glücklichen Stunden, die wir dort verbringen – mit Relaxen und Lachen. Außerdem gibt sie die Möglichkeit ihre Lieblings-Online-Shops zu besuchen, welche sie am Ende ihres Buches aufführt.

> Die glücklichen Stunden auf einem Sofa zählen, nicht Preis und Qualität

// Jakob Küppers

& MEHR

Buchtipp
Happy Living von Maria Spassov,
192 Seiten,
29,99 Euro,
DVA Verlag,
ISBN:
978-3-421-04043-5

erhältlich ab:
3. Oktober 2016

Bilder: home24.net, www.muellermoebel.de

Home Office mit Charme

Clever und stilvoll gestaltet lässt sich der Balanceakt zwischen Wohn- und Arbeitsraum ansprechend umsetzen

Das Home Office ist angesagt wie nie. Etwa 4,7 Millionen Deutsche arbeitet regelmäßig von Zuhause aus. Ein Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden bedeutet: keine Anzugpflicht, kein Berufsverkehr und Mittagessen in der eigenen Küche. Ein weiteres Plus: das Home Office lässt sich komplett nach den eigenen Wünschen gestalten. Die Herausforderung ist, einen kreativen Raum zu schaffen, wo es sich ungestört arbeiten lässt, und gleichzeitig Arbeits- und Wohnraum optisch voneinander zu trennen, damit nach Feierabend Arbeit Arbeit bleiben kann. Mit einem eigenen Zimmer ist eine räumliche und gedankliche Trennung sicher. Aber auch mit wenig Platz lässt sich ein angenehmes Home Office einrichten. Besonders praktisch ist zum Beispiel ein Sekretär als Schreibtisch. "Durch seine geringe Bautiefe und das schlichte unauffällige Äußere verwandelt der Wandsekretär lange Altbauflure bei Bedarf in ein Homeoffice, bietet im Schlafzimmer einen intimen Ort zum Briefeschreiben oder dient im Wochenendhaus als temporärer Arbeitsplatz", sagt Michael Hilgers, Designer des Wandsekretärs Flatbox.

Ordnung halten. Unordnung ist häufig der Grund für eine angespannte und wenig produktive Arbeitsatmosphäre. Dagegen hilft ein offenes Regal in Schreibtischnähe. Hier können die Unterlagen geordnet abgelegt werden und sind dennoch jederzeit griffbereit. Geschlossene Schränke und Sideboards nehmen Utensilien und Dokumente auf und hinterlassen ein wohnliches Gefühl. Gleichzeitig lässt sich damit ein Highlight für den Raum schaffen, wenn das Möbelstück ein besonderes Design aufweist. Das Sideboard dient auch als Raumteiler, wenn das Arbeitszimmer in einen anderen Raum integriert werden muss.

Wohnlich gestalten. Ein schönes und stilvolles Ambiente fördert Leistung und Kreativität. Anders als bei einem regulären Bürojob kann das Home Office nach Lust und Laune mit Möbeln und inspirerenden Accessoires gestaltet werden. Die Motivation wird ungemein gefördert, wenn im Arbeitszimmer kreative und wohnliche Elemente kombiniert werden. Originelle Accessoires aus Design-Shops erlauben es, eine persönliche Note zu setzen. Erst so richtig lebendig wird der Raum, wenn Pflanzen darin zu finden sind. Sie sorgen für ein gutes Raumklima und für Wohnlichkeit.

Ausreichend Licht. Gute Lichtverhältnisse sind Voraussetzung für konzentriertes und produktives Arbeiten. Tageslicht ist dabei am besten. Der Schreibtisch sollte daher nah an das Fenster stehen. Unterstützend zum Sonnenlicht und für spätere Stunden am Schreibtisch eignet sich eine Schreibtischlampe. Das richtige Licht schont die Augen und wirkt im besten Fall auch der Müdigkeit entgegen. Ideal sind hier Hängeleuchten, da sie nicht nur einzelne Spots in Szene setzen, sondern den kompletten Raum ausleuchten. // Matthias Jessen

WALEDAS

Der Bürostuhl von home24.de in Vintage Braun garantiert bequemes Sitzen

BOXY

Der Schreibtisch von home24.de hat trotz seiner filigranen Gestaltung genug Staufläche

Alte Liebe rostet nicht

Produkte mit Geschichte – darum geht es Vintage-Liebhabern. Menschen wie der Berliner Peter Althammer sorgen dafür, dass alte Schätze mit Patina auch heute ein Zuhause finden.

Bild: Vintage Living

Arne Jacobsens „Egg Chair“ oder ein „Ball Chair“ von Eero Aarnio – es sind Möbel wie diese, die Vintage-Herzen höher schlagen lassen. Jedes? Weit gefehlt. Schließlich ist Vintage an sich deutlich vielfältiger als schwedische Einrichtungshäuser heute. Vintage ist so dehnbar wie ein guter Kaugummi. Unter den Begriff lässt sich alles mögliche subsummieren, wenn man will: etwa Altes und gut Gemachtes oder kurzerhand zahlreiche Epochen – von Art Déco bis Bauhaus, von der Nachkriegsmoderne (Mid Century) bis zur zeitgenössischen Moderne. Es gibt also nicht den einen Vintage-Stil, den jeder gut findet. Und so müssen Vintage-Liebhaber wie kleine Schatzsucher sein, um das zu ihrem Style passende Stück zu finden. Fündig werden Suchende zum Beispiel im „Vintage Living“, dem Store von Peter Althammer. Bereits in Kindertagen durchstöberte der Berliner Flohmärkte und hat seinem Vater, einem Tischler, beim Werkeln zu- und einiges abgeschaut. Vor vier Jahren hat Althammer seine Leidenschaft für Altes zum Beruf gemacht und das Ladenlokal in der Oranienstraße 53 in der Nähe der U-Bahn-Haltestelle Moritzplatz eröffnet.

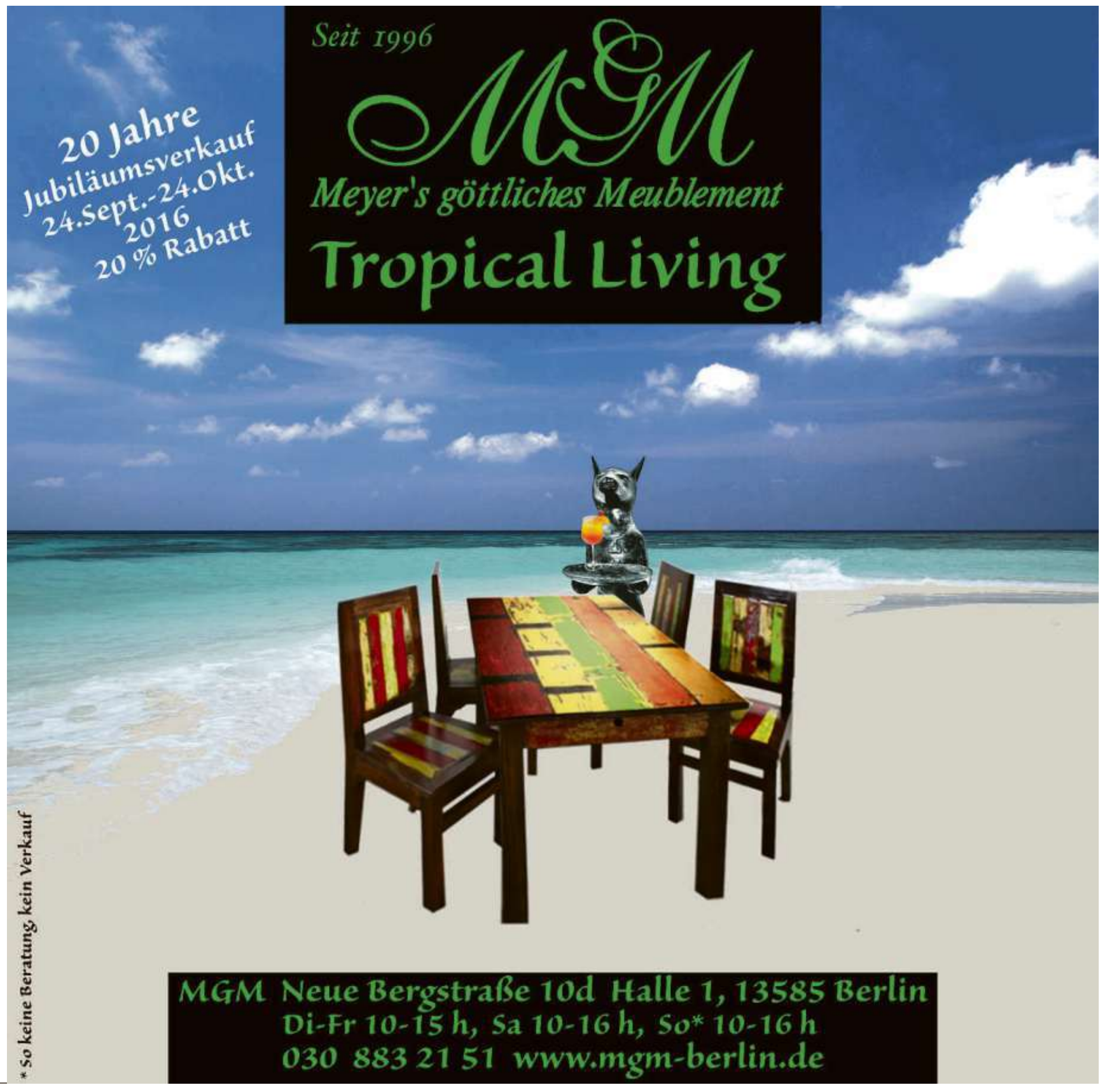
Vorreiter Ausland. Wertschätzen statt wegwerfen – das ist die Devise von Althammer. Eine, die in anderen Ländern weit mehr Tradition hat als in Deutschland: „In England, Frankreich und den USA ist die Wertschätzung für alte Stücke viel verbreiteter und entsprechend auch der Mut, Altes und Neues miteinander zu kombinieren.“ Warum das so ist? Althammer vermutet die Ursache im Sperrmüll. „Hierdurch entwickelte sich in Deutschland – im Westen stärker als im Osten – eine Art Wegwerfkultur“, sagt er. Doch auch wenn Vintage in Deutschland noch ein Nischendasein führt, spricht die Qualität der alten Stücke für sich. Vor allem in den 1950er und 1970er Jahren wurden viele Möbel noch aus hochwertigen Materialien wie Vollholz in Handarbeit hergestellt. Umso mehr Gründe, Altes Wert zu schätzen.

Originale werden immer seltener. Doch mittlerweile ist das Angebot knapp. Entsprechend steigt der Marktwert solcher Stücke. Manchmal sucht Althammer noch immer alte Schätze zu moderaten Preisen auf den Berliner Flohmärkten. Sein altes Terrain. Schließlich stand Althammer selbst jahrelang auf Flohmärkten auf der Straße des 17. Juni. Doch wenn er heute auf Beutezug geht, ist das Ergebnis mau. „Oft muss ich vier Flohmärkte am Sonntagfrüh absuchen, um ein gutes Stück zu finden“, sagt er. Das möbelt der Berliner dann liebevoll auf, ordnet es zeitlich ein – eine Art Spurensuche beginnt. „Wenn ich zum Beispiel eine Lampe entdecke. Dann muss ich herausfinden, aus welcher Zeit sie stammt. Welcher Designer sie entworfen hat und aus welchem Land sie stammt – eine spannende Aufgabe“, schwärmt Althammer. Doch obwohl in seiner Arbeit so viel Hingabe steckt, fällt es ihm nicht schwer, seine Vintage-Stücke in andere Hände zu geben: „Ich habe gelernt loszulassen“, sagt er knapp und lacht.

www.vintageliving.de

// Nadine Kirsch

Bild: Vintage Living



Bilder: Bert Stern & George Hoyningen-Huené, VOGUE Archive Collection, www.lumas.com

Das Bild "Flower Hat, Roses" wurde von John Rawlings für Vogue fotografiert und ist über lumas.com erhältlich

Kunst für Jedermann

Wie schwer es ist, schöne und bezahlbare Kunst zu finden, weiß jeder, der schon einmal danach gesucht hat – ein paar Tipps gegen weiße Wände

Ist das eigene Heim erst einmal eingerichtet, stellt sich nur noch eine Frage: Wie werden die vier Wände jetzt zu einem echten Zuhause? Ganz klar: schöne Bilder, Gemälde und Fotos, die aus dem möblierten Raum einen Wohlfühlort machen. Bezahlbare Kunst in Form von gerahmten Postern, Leinwandbildern, Acrylglasbildern bietet beispielsweise der Berliner Onlineshop Juniqe. Die Kuratoren wählen Kunst aller Art in Form von Fotografien, Illustrationen, Collagen und Co. aus und machen den Online-Shop zu einer Inspirationsquelle. Statt gähnender Leere soll Kreativität die Wände zieren. Ob ein vor Farben leuchtendes Abstrakt, ein Porträt in schwarzweiß oder verrückte Sprüche – bei der Auswahl von Tausenden Designs in verschiedensten Kollektionen findet sich für jeden Style das perfekte Motiv.

Zeitgenössiche Fotokunst. Wer sich für künstlerische, zeitgenössische Fotografien interessiert, ist bei Lumas genau richtig. Mehr als 2.000 Arbeiten von 230 etablierten Künstlern und Newcomern liefern einen umfassenden Einblick in die zeitgenössische Kunst- und Designszene. Die Werke bei Lumas sind als handsignierte Originale in limitierten Auflagen von meist 75 bis 150 Exemplaren erhältlich. Durch die Strategie, alle Schritte von der Künstlerauswahl bis zur Produktion durch Experten direkt bei Lumas anzusiedeln, können das künstlerische Niveau der Editionen auf höchstem Level gehalten und die Werke mit hoher Beratungsqualität angeboten werden. Ausgewiesene Kunstexperten stellen kontinuierlich ein heterogenes Portfolio zeitgenössischer Positionen zusammen. Begabte Nachwuchskünstler der großen Hochschulen werden ebenso berücksichtigt wie bereits etablierte, internationale Künstler. Wer mag, kann auch die 2004 eröffnete Lumas-Galerie am Hackeschen Markt besuchen. Dort können sich die Besucher einen Eindruck davon machen, wie die Exponate in Wohnzimmer, Küche oder Bibliothek aussehen könnten.

Einzigartige Kunst muss nicht teuer sein und bereichert jede Wohnung

Originale und Unikate. Das aus Frankreich stammende Unternehmen Carré D'Artistes verfolgt mit viel Herzblut eine Aufgabe – Zeitgenössische Kunst für jeden zugänglich zu machen. Kunst wird ohne Schwellenangst erfahrbar und ist für jeden erschwinglich zu erwerben. Die Galerie in der LP12 Mall of Berlin ist einladend und chic, die Kunstwerke werden übersichtlich und in eindeutigen Kategorien präsentiert. Dort wird eine spannende Auswahl an künstlerischen Genres, Stilen und Trends präsentiert. Die Auswahl in jeder Galerie ist jedoch einzigartig – kein Künstler ist doppelt ausgestellt. Das Geschäftsmodell ist einfach: Vier Bildformate, vier Preise, von 89 bis 449 Euro. Jedes Kunstwerk ist ein Original und ein Unikat, die Echtheit ist zertifiziert und alle Bilder sind signiert. Zusätzlich zu den Bildern bietet Carré D'Artistes fünf verschiedene Rahmen an. Jedes Bild kann also zu Hause sofort an der Wand angebracht oder als Geschenk überreicht werden.

Dalí zum Ausleihen. Man muss nicht alles besitzen, um sich daran zu erfreuen. Die Graphothek Berlin ist eine Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf zum Ausleihen. Sie wurde 1968 aufgrund einer Künstlerinitiative gegründet und ist seit 2004 in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel im Fontane-Haus untergebracht. Hier können ein kunstinteressiertes Publikum, private Nutzer sowie Firmen, Büros, Arzt- und Anwaltspraxen gegen ein geringes Entgelt Bilder ausleihen. Eine Jahreskarte kostet beispielsweise 25 Euro. Damit können drei Grafiken für ein Jahr ausgeliehen werden. Der große Bestand umfasst ca. 6.000 Werke von 1.850 deutschen und internationalen Künstlern mit dem Schwerpunkt "Klassische Moderne". Die Sammlung besteht vorwiegend aus Kunstwerken der Druckgrafik, aber auch weiteren künstlerischen Techniken wie Aquarell, Collage, Gouache, Zeichnung und Fotografie. Gemeinsam mit berühmten Künstlern wie Marc Chagall, Salvador Dalí, Joan Miró oder Wassily Kandinsky werden aus dem Repertoire der zeitgenössischen Kunst gerne Werke von Elvira Bach, A.R. Penck, Peter Foeller, Otmar Alt, Klaus Fussmann, Horst Janssen und Kurt Mühlenhaupt entliehen. Im Präsenzkatalog der Graphothek sind alle Künstler und Kunstwerke erfasst. Damit haben Nutzer die Möglichkeit, sich vor dem Besuch der Graphothek über die Bestände der Sammlung zu informieren. Die ausgewählten Werke sind immer gerahmt, werden in Tragekartons verpackt und können sofort mitgenommen werden.

// Matthias Jessen

Der Berliner Online-Shop Juniqe.de bietet gerahmten Poster, Leinwand- und Acrylglasbilder

CARRÉ D'ARTISTES

Die Gemälde sind in vier verschiedenen Größen erhältlich

GRAPHOTEK BERLIN

Kunstwerke können hier für wenig Geld ausgeliehen werden

stilwerk. The Destination for Design.

Im November 1999 eröffnete das Berliner stilwerk an der Kant-/Ecke Uhlandstraße mit 54 Geschäften auf insgesamt 20.000 Quadratmetern Gesamtfläche. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kurfürstendamms zwischen dem Theater des Westens und dem Savignyplatz und fügt sich harmonisch in die charakteristische „Charlottenburger Mischung“ aus gehobenem Wohnen und moderner Dienstleistung ein.

stilwerk präsentiert eine exklusive Designvielfalt und verbindet alles zum Thema Einrichtung, Wohndesign und Lifestyle unter einem Dach. Vom Klassiker bis zur Avantgarde, von der Küche bis zum Arbeitszimmer. Mit insgesamt fünf Dependancen in Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg und Wien und mehr als 1.000 Premium-Marken ist das stilwerk-Konzept international einmalig. Renommierte Hersteller sowie kuratierte Inneneinrichter sind mit eigenen Shops vertreten und werden durch wechselnde Pop-up-Stores ergänzt. Übrigens: 2016 feiert die Marke bereits ihr 20-jähriges Bestehen.

Abgerundet wird das Einkaufserlebnis im stilwerk mit einem gastronomischen Angebot, das zum Verweilen einlädt. Für junge Familien bietet der kostenfreie Service „KinderOrt“ samstags ein entspanntes Einkaufserlebnis: Von 10 bis 19 Uhr werden hier die Kinder professionell betreut.

Raumausstatter-Meisterbetrieb LARS LEPPIN GmbH Berlin im stilwerk.

Bei Lars Leppin dreht sich alles um Textiles und Räume. Seine Shops im stilwerk und im KaDeWe präsentieren neues Design und kreative Ideen für Fenster, Wände, Böden und Polstermöbel. Privat- und Geschäftskunden finden hier maßgeschneiderte Vorhänge, Raffrollos, Flächenvorhänge, Rollos, Jalousien, Plissees, Teppiche und vieles mehr.

Das Team von LARS LEPPIN mit eigenen Nähateliers, Werkstatt und Polsterei im Herzen von Berlin übernimmt das Aufmaß und die Montage beim Kunden vor Ort und arbeitet extrem qualitätsbewusst.

In stilvoller Atmosphäre werden die Kunden zu mehr als 1.000 verschiedenen hochwertigen Stoffen namhafter Hersteller unterschiedlichster Materialien für den gewünschten Einsatzbereich beraten.

Ein besonderes Highlight im stilwerk-Shop sind zur Zeit die neuesten Stoffe der Firma Ludvig Svensson. Der Dekorationsstoff SAWA etwa erinnert an Pinselstriche mit Aquarellfarbe, die Farbauswahl reicht von Aqua- und Naturtönen bis hin zu kräftigen Farben. Sogar größere Flächen lassen sich musterfortlaufend verarbeiten.

SAWA ist auf die Grundqualität PRIME, einer exklusiven und sehr beliebten Stoffqualität mit leinenartiger Oberfläche, gedruckt. Er hat einen fantastischen Fall, fühlt sich leicht und zart an, lässt sanft das Licht durchscheinen und ist in vielen Farben erhältlich.

Ein echter Hingucker für Möbel ist der Stoff DIA mit seinem kleinen modernen und grafischen Muster, der endlich den Wunsch nach einem anzugsähnlichen Stoff erfüllt. Aus einer Wollqualität gewebt, ist er ausdrucksstark und behaglich zugleich.

Bei LARS LEPPIN Trends, Design und exklusive Stoffe erleben, lohnt sich!

CRAMER Berlin im stilwerk.

Das Motto von CRAMER Berlin: Raus aus der Eintönigkeit. Na klar, Menschen lieben Klassiker und tolle Marken. Doch die Wohnbilder in den Möbelgeschäften und die Entwürfe vieler Innendesigner langweilen manchmal. CRAMER Berlin bemüht sich daher, seinen Kunden spannende und polarisierende Einrichtungsideen jenseits des Mainstreams zu bieten. Seine Entwürfe ergänzt das Unternehmen mit Möbeln und Accessoires, die mit viel Leidenschaft aufgespührt wurden und die in einer knallmodernen Einrichtung plötzlich vollkommen anders dastehen. So wird aus einem verbeulten Werkstattspind aus den 1930er Jahren plötzlich ein Highlight in der minimalistisch und clean eingerichteten Wohnung. Natürlich geht da nicht alles, was ein bisschen Rost hat, man muss schon ein gewisses Gespür haben, um Altmetall von Lifestyle zu unterscheiden.

Aber auch mit kleinen und gar nicht mal zwingend alten Stücken lässt sich eine charismatische Einrichtung würzen.

stilwerk Berlin

Kantstraße 17 | 10623 Berlin | Tel.: +49 (0)30 31 51 50 | E-Mail: berlin@stilwerk.de

Öffnungszeiten der Shops: montags bis samstags von 10 bis 19 Uhr

1) Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel der Gartenmöbelausstellung, Artikel aus der Elektroabteilung und dem Babyfachmarkt sowie die in aktuellen Prospekten beworbenen Artikel. Aktuelle Prospekte sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Weiterhin ausgenommen sind bereits reduzierte oder als Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel. Alle an der Aktion teilnehmenden Artikel im Online-Shop werden im Aktionszeitraum bereits reduziert angezeigt und gekennzeichnet. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Kundenkartenrabatt ist bereits enthalten. Barauszahlungen nicht möglich. Gültig bis einschließlich 11.10.2016. Gültig für Neukäufe. **2)** 0% Finanzierung von Möbeln, Küchen und Matratzen über 36 Monate. Für Neukäufe mit einer Mindestkaufsumme von 360 EUR nach Abzug aller Rabatte. Bei Inanspruchnahme der Sonderfinanzierung keine Gewährung des Kundenkartenrabattes möglich. Bonität vorausgesetzt. Partner ist die Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Gilt nicht im Online-Shop. Gültig bis 11.10.2016.